

Nachricht von Hadrians Ableben „alle christlichen Völker aufs tiefste ergriff und unser England mit großer Trauer erfüllte und viele schmerzliche Tränen verursachte“.

Verschiedene Umstände scheinen den Ruhm Hadrians IV. verdunkelt zu haben, der, obgleich so groß und so gut, dennoch nicht zu den bekannteren Päpsten zählt. In der vorliegenden kurzen Skizze haben wir nichts mehr zu tun versucht, als das Interesse unserer Leser derartig zu erwecken, daß sie hiedurch zu einem gründlicheren Studium dieses hervorragenden Papstes angespornt würden.

### Kosten einer Abtwahl im vorletzten Jahre des dreißigjährigen Kriege.

Das für das ehemalige Benediktiner-Kloster Neresheim<sup>1)</sup> so fatale, für das kaiserliche Heer jedoch glückliche Jahr 1634 vertrieb die Neresheimer Klosterherren aus ihrem Besitztum. General Hofkroch nahm Besitz vom Kloster „nicht aus Pflicht, sondern aus christl. Liebe“, die er alsogleich dadurch bewies, daß er die Klosterherren hungern und darben ließ, um sie dann davon-zujagen. Ein schreckliches Jahr für das Herdtsfeld. „Um diese Zeit stund es übel um dies Revier — schreibt ein Neresheimer Pater in seinem Tagebuch, das vom Mai 1634 bis zur Schlacht von Nördlingen reicht, die auch Hoffkirchs Herrlichkeit ein Ende machte — starben viele Leute vor Hunger, daß sie keinem Menschen gleich sahen, Hunde und Katzen auffingen und aßen, Luder reissendweis hinwegnahmen und aßen, Gras und Wurzeln suchten“ u. s. w. — Mehrere Klostergeistliche starben an der Pest, andere im Exil. P. Haydts Neresheimer Klosterchronik hat uns das Andenken der Ehrenwerthen, Schweregeprüften aufbewahrt. „Der Abt Benedikt Rohrer wanderte nach Admont, wo er 1647 starb. P. Balthasar Manbeis floh nach Österreich. P. Thomas Weiß lehrte bei den Schotten in Wien lat. Klassiker redux 1645 floh er beim Anmarsch der Franzosen nach Salzburg, † 1651. P. Zacharias Wizenberger wurde Professor in Salzburg und dann Prior in Seitenstetten. P. Gallus Findt besorgte zur Kriegszeit die Pfarrei Ebnat. P. Leonhard Kaiser starb in Bayern an der Pest. P. Roman Kleinhans wurde Pfarrer

<sup>1)</sup> N. württemberg. Oberamtsst., Jagstkreis auf dem Hårdtsfeld gelegen, Schloß des Fürsten Thurn und Taxis, ehemal. reichsunmittelbares Benediktiner-Stift, 1095 vom Grafen Hartmann von Dillingen gegründet (I. Abt sein Bruder, der hl. Ernst); bei der Säkularisation 22. Dez. 1802 dem Fürsten Thurn und Taxis übergeben, seitdem meist unbewohnt; 1894—1904 Erziehungs- und Rettungs-Anstalt; seit Mai 1905 Erziehungs-Anstalt für schwachsinnige Kinder. Herrliche Klosterkirche 1745—1794 nach den Plänen des Würzburger Rokokomeisters Balth. Neumann erbaut, 1771 von M. Knoller mit Fresken in den 7 Kuppeln geschmückt.

in Röhwang in Steiermark, ubi mortuus et sepultus iacet et tacet. P. Georg Prinzer starb an der Pest in Bayern. P. Georg Fesser exul obiit in Würzburg. P. Albert Stör starb in Neresheim an der Pest. P. Ulrich Kolmsteiner floh nach Ungarn. P. Placidus Gruber nach Österreich, um dort Pfarrer zu werden. P. Franz Nusser nach Steyrgarsten. P. Dominicus Kramer starb in Wien bei den barmherzigen Brüdern an der Pest. P. Othmar Walter floh nach Lambach.“

Beim Tode des Abtes Benedikt waren nur mehr 4 Kapitularen in Neresheim. Die Neuwahl wurde im Ulrichskloster zu Augsburg vorgenommen und fiel auf P. Meinrad Denig von Mindelheim. Bemerkenswert ist ein Brief dieses Abtes :

„Im Jahre 1647 wurde ich in Augsburg zum Abte erwählt, kam nach Neresheim und fand nicht einen Heller Geld, wenig Getreide, ein oder zwei Fässer Wein (Urnas) und 2200 fl. Schulden. Nach erhaltener abteilicher Einsegnung mußte ich leider im Weinmonat nach Österreich reisen und da, wie ein förmlicher Bettler, von einem Benediktinerkloster zum andern das Almosen sammeln.

Im Jahre 1648 wurde ich in meinem Kloster Neresheim nicht nur rein ausgeplündert, sondern auch von den Schweden oder Franzosen gefangen, bis auf das Hemd ausgezogen, tödlich am Kopfe und auch an der linken Hand verwundet, und wieder ins Elend gejagt. 38 Wochen lang war ich vertrieben, und mußte in Klöstern um Gotteswillen betteln, daß man mich mit Kleidern und andern Notwendigkeiten versehen möchte.

Im Jahre 1649 kam ich nach Hause und lebte wieder in großer Armut, daß ich mit einem meiner Religiosen (es ist schaudervoll zu sagen) vom Aase des krepiereten Viehes gegessen. Niemand war in den Dörfern, niemand auf den einzelnen Höfen, niemand in den Pfarrgemeinden ; nichts auf den Äckern, alles verlassen, das ganze Härtsfeld war eine Einöde. Vieles habe ich gearbeitet, vieles gelitten, Hitze und Kälte erduldet. Wo sich nur 15—20 Pfarrkinder befanden, da eilte ich hin ; sechs oder sieben Pfarreien, auch fremde, nebst den unsrigen versah ich wechselweise u. s. w.“

Die Gemeinden waren furchtbar dezimiert. So hatte Gerenheim 1661, nach dem Bericht desselben Abtes an das Ordinariat Augsburg nur mehr 28. Haushaltungen, ehemals 86, Elchingen 1, vorher 110; Awenheim 24 : 60, Kösing 24 : 50, Kuchen 14 : 48, Dorfmeihingen 30 : 70. Die allgemeine Unsicherheit war so groß, daß man nach dem Kriege einen Bauernhof um 2—8 fl. kaufen konnte.

Abt Meinrad gibt uns selber die Kosten seine Abtswahl an: Expensae in praefata electione Augustae Vind. factae : D. Sigilli fero 60 fl., pro convivio 24 fl. 10 kr., pro valedictione famulis 4 fl. 30 kr., pistori et stabulario 50 kr., famulis sigilliferi 3 fl., in reditu in Urletsried 14 kr., Dilingae apud Mansium 7 fl. 6 kr., famulo stabulario ibidem 9 kr., Fuldenbaci in culinam 45 kr., Magistro

postarum Elchingensi 6 fl., Equiti Wallersteinensi ob custodiam 1 fl. 30 kr.

NB. Sonsten der Gebühr nach ist in allweg pro electione confirmatione et benedictione des Abts zu Neresheim für Ordinaritax 227 fl. ohne andere Unkosten der Mahlzeit wie auch Zu und Abfahrten der Herren und Diener Zehrungen als lautet die Spezifikation: Vicario generali 23 fl., Ordinario pro primis fructibus 120 fl., Officiali 3 fl., Sigilli fero 13 fl., Fiscali 2 fl., Pedello 4 fl., Fraternitatis S. Magni in Augsburg 3 fl., In das Kelleramt 10 fl., In die Stiftserbämter eine Mark Silbers, Hohenegg als Kamerer 7 fl., Westernach als Erbmarschall 7 fl., Stadion als Erbtruchseß 7 fl., Welden als Erbschenken 7, Im Hof wegen des Speiseamtes 7. —

In andere hernach folgende Ämter: D. Hieronymo Waltes als Erbkuchenmeister 3 fl. 30 kr., Spitalpflegen wegen des Unterrichtsamts 3 fl. 30 kr., Capellano aulico in Dellingen 7 fl., Camerario 7 fl., Cancellariae 7 fl., aedituo ad S. Lambertum 7 fl. Summa 227 fl. — Singulis annis pro cathedratico 11 fl. 25 kr. 5 H. — In benedictione exposui 210 fl. II. die Octobris 1677 Augustae Vinelicorum. — Licet inter tempora tum luctuosa nec obolum nec vini guttam nec frumenti granum invenirem. Defectum supplevero nummis, quos in Austria exul multo labore atque industria comparari. — (P. Haydts Klosterchronik p. 457, in der Rentamtsregistratur in Neresheim.)

---

### Ein linguistisches Wunder.

Nach der amerikanischen Benediktiner-Zeitschrift „St. Vincent Collegs Journal“ von P. *Odilo Stark*, O. S. B. (Göttweig).

An dem Tage, da nach der Sprachenverwirrung die Menschen an dem unvollendeten Turme zu Babel standen, würde wohl niemand mit größerem Enthusiasmus begrüßt worden sein und niemand hätte Frieden und Einigkeit besser herzustellen vermocht als der große *Mezzofanti* in seiner Eigenschaft als Universaldolmetsch. Von Mithridates, dem berühmten Könige von Pontus, berichtet uns die Geschichte, daß er die Sprache der 22 Völkerschaften seines weiten Reiches beherrschte; aber das hervorragende linguistische Talent dieses gelehrten Kriegshelden muß gänzlich verblassen vor dem ganz außergewöhnlichen Genie des Guiseppe Gaspardo Mezzofanti. —

Dieser wunderbare Mann wurde am 17. September 1774 zu Bologna als Sohn eines einfachen Zimmermanns geboren. — Die Armenschulen seiner Geburtsstadt gewährten ihm nur einen ganz rudimentären Unterricht; hierauf sollte Guiseppe den Fußstapfen seines Vaters folgen und dessen Handwerk lernen. Nach einem sehr